

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
605 Fürstenfeld



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Fürstenfeld</b>
--------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	7
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Fürstenfeld

*Intensive regionale Arbeitsmarktverflechtungen; unterdurchschnittliche, stark rückläufige Arbeitslosigkeit*

	<b>Fürstenfeld</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>22.909</b>	1.208.372	8.375.290
davon Frauen	<b>11.757</b>	618.052	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>0,0%</b>	1,7%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>5,5%</b>	7,0%	6,9%
Frauen	<b>4,7%</b>	6,3%	6,3%
Männer	<b>6,2%</b>	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>264</b>	16.401	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>62,8%</b>	31,7%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>87</b>	74	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>138</b>	233	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

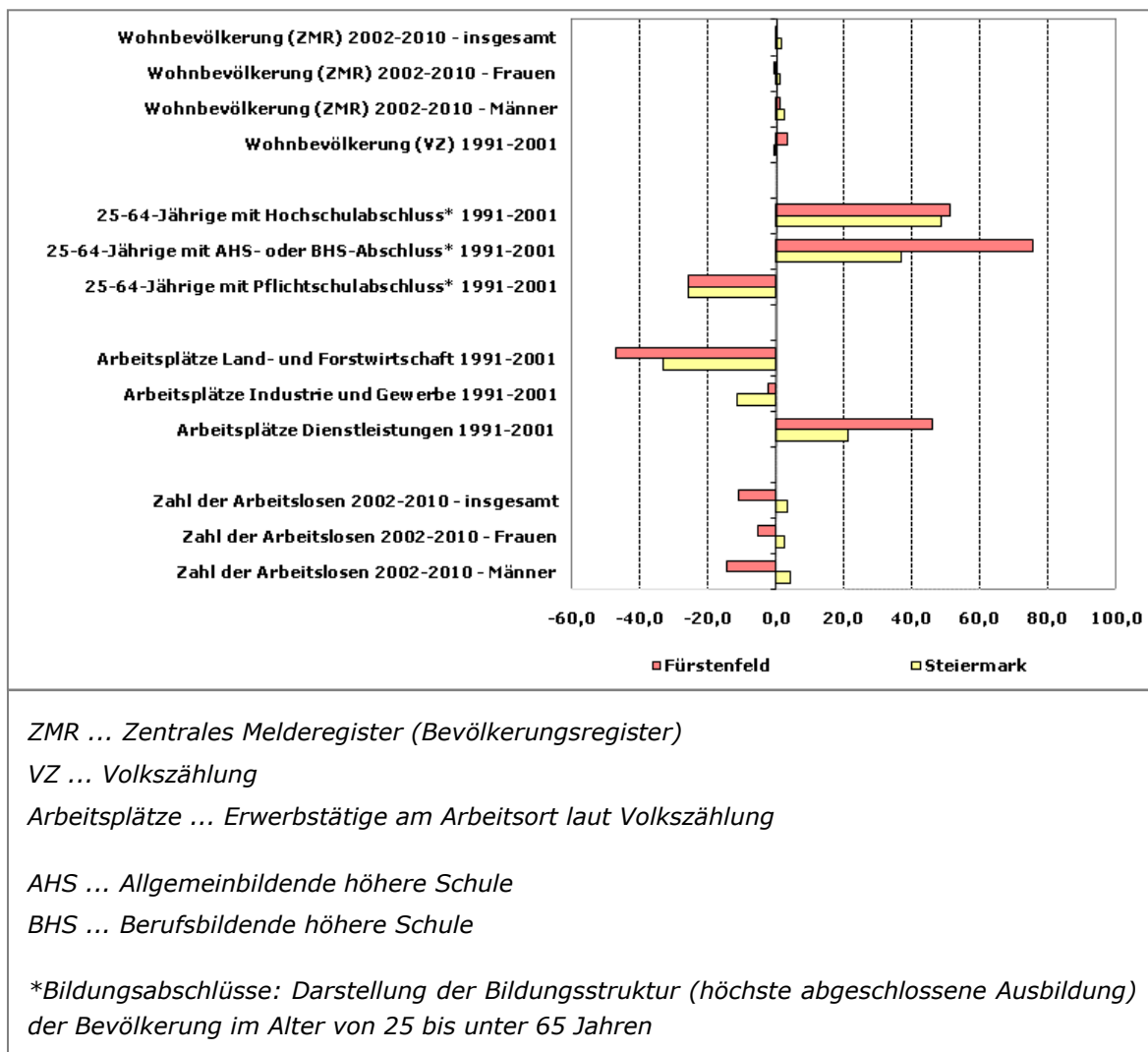
Der Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld entspricht dem politischen Bezirk Fürstenfeld und besteht aus 14 Gemeinden, darunter eine Stadt (Fürstenfeld).

Der Bezirk Fürstenfeld ist flächenmäßig der kleinste steirische Bezirk und liegt zur Gänze im Oststeirischen Hügelland. Die breiten Täler der Feistritz, des Ilzbaches und der Lafnitz, letztere bildet gleichzeitig die Grenze zum Burgenland, gliedern den Bezirk. Der Anteil des Dauersiedlungsraumes an der Katasterfläche ist mit über 60% hoch.

Die Bezirkshauptstadt Fürstenfeld ist das größte Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes mit knapp der Hälfte aller Arbeitsplätze, kleinere Arbeitszentren sind Loipersdorf bei Fürstenfeld und Ilz.

Mit der Anschlussstelle Ilz gibt es Zugang an das höherrangige Verkehrsnetz (Süd Autobahn A2). Aufgrund der geringen Größe des Bezirkes sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sehr gut.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 22.909 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 1,9% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Fürstenfeld (5.976 EW, Frauenanteil 53,5%) sowie die Gemeinden Ilz (2.605 EW, Frauenanteil 50,3%) und Bad Blumau (1.621 EW, Frauenanteil 50,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Ottendorf an der Rittschein (1.514 EW, Frauenanteil 51,1%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,2% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Männern mit einer Stagnation günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld zählte zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 blieb die Zahl der Einwohner/innen nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen hingegen um 3,2% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+704) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls – wenn auch nur sehr schwach – positiv (+4).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Fürstenfeld mit ±0,0% gleich geblieben (Steiermark: +1,7%, Österreich: +3,9%).

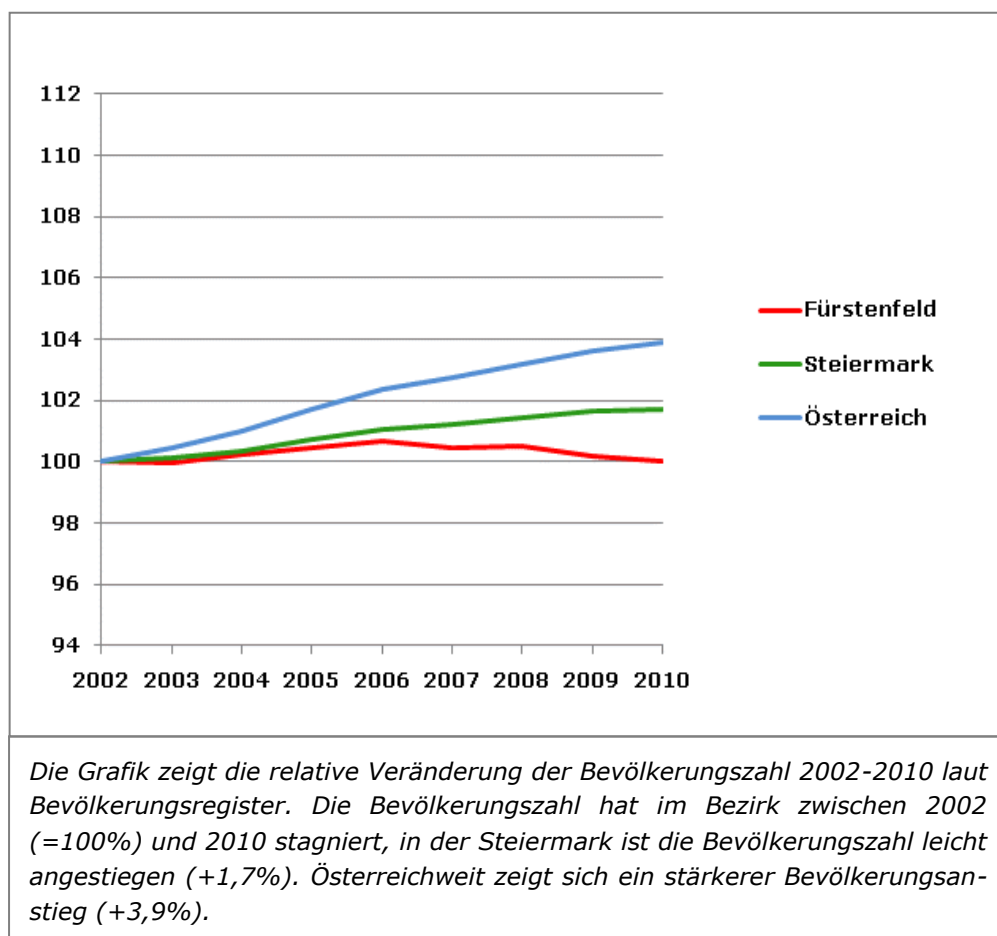
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Fürstenfeld mit 14,4% über dem steirischen Durchschnitt von 13,9%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 18,7% etwa dem landesweiten Schnitt (Steiermark: 18,8%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Fürstenfeld im Jahr 2010 mit 3,9% unter dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld ist Teil der NUTS-III-Region Oststeiermark.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 66,8% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 28,9% verzeichnet (Steiermark: 27,7%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom Dienstleistungssektor, dessen Anteil allerdings weit unter dem Österreichwert liegt, und einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 40,1% auf 34,6% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 14,1% auf 6,6% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 45,8% auf 58,9% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (62,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 115 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 97 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 5 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (93 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

ACC Austria GmbH	690
Haas Fertigung Holzbauwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	340
Altesse Ges.m.b.H.	170
Heinrich-Bau Ges.m.b.H.	150
TridonicAtco GmbH & Co KG	140
Domweber Baugesellschaft m.b.H.	70
Rudolf Gutmann & Sohn Ges.m.b.H. & Co. KG	60
Paugger GmbH	60
Lagerhaus Gewerbebetriebe GmbH	60
Hans Wurzwallner Moebelerzeugung Gesellschaft m.b.H.	40

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Spa Therme Blumau Betriebs GmbH	300
Thermalquelle Loipersdorf Ges.m.b.H. & Co.KG.	210
Atlas Personal Management GmbH & Co KG	190
Lagerhaus Thermenland	100
Josef Pfundner Gesellschaft m.b.H.	100
Melisse Pflegehilfebetriebs	90
Wohnheim Augustinerhof des Sozialhilfeverbandes	80
KOMPETENZ Sozial- Oekonomischer-Betrieb Gesellschaft m.b.H.	80
Vier Jahreszeiten Hotel-Betriebs- Ges.m.b.H.& Co.,KG.	50
Kamille Seniorenpflegehilfebetriebs GmbH	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld 10.306 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 47,6% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,1%) und Männern (+1,0%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in der Steiermark 2009 bei 44,1%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 84,5% (Frauen: 82,4%, Männer: 86,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 72,8%, Frauen: 69,7%, Männer: 75,6%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 5,5% (Steiermark: 7,0%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% deutlich über jener der Frauen (4,7%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 599 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 40,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 18,1%, wobei der Rückgang bei den Männern (-19,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-16,5%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 20,5% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen aber auch – aufgrund der Bedeutung seiner Arbeitszentren – an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken und aus dem Südburgenland. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen ist der Grazer Raum.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld 136 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 79,8%.

Den 9 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 18 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 174 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 37 im Lehrberuf Koch/Köchin, 19 im Lehrberuf Restaurantfachmann/-frau und 16 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 41,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 328 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 35 im Lehrberuf Tischlerei, 25 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik und 23 im Lehrberuf Koch/Köchin tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,3% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 20 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 18 Kindergärten, eine Kinderkrippe und einen Hort, etwa 670 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld im Schnitt 29 (Steiermark: 27, Österreich: 37).

9 der 20 Einrichtungen konzentrieren sich auf Fürstenfeld, Bad Blumau und Loipersdorf bei Fürstenfeld.



Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Mit dem einstimmigen Beschluss im Sonderlandtag am 02. September 2008 wurde in der Steiermark der Gratiskindergarten fixiert.

Das Fördermodell betrifft alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhäuser) in denen Kinder als Kindergartenkinder – bis zum Erreichen der Schulpflicht – geführt werden. In der Gesetzesnovelle ist auch die kostenlose Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr durch Tageseltern möglich. Das Fördermodell gilt für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen unabhängig davon, ob sie von Gemeinden, privaten oder kirchlichen Trägern angeboten werden. Die Entscheidung darüber, ob die Einrichtung ins neue System wechselt, liegt in der Verantwortung des Erhalters. Die für Eltern kostenlose Betreuung, vorschulische Bildung von Kindern gilt sowohl für halbtags als auch für ganztags geführte Einrichtungen (Kindergärten, Kinderhäuser...) sowie für die Betreuung durch Tageseltern.

Im Herbst 2010 wurde das verpflichtende letzte Kindergartenjahr eingeführt (Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung). Ab September 2011 soll (vorbehaltlich eines entsprechenden Landtagsbeschlusses) der 2008 eingeführte Gratiskindergarten zumindest teilweise wieder abgeschafft und ein sozial gestaffeltes Beitragssystem eingeführt werden. Dabei sollen 5-Jährige weiterhin den Kindergarten bis zu 30 Wochenstunden gratis besuchen. Für 3- bis 5-Jährige bleibt der Kindergarten-Besuch bei einem Familiennettoeinkommen unter 1.500 Euro ebenfalls wie bisher kostenlos (Quellen: APA, Amt der Steiermärkischen Landesregierung).

Tabelle 2:

**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Fürstenfeld	5	206
Ilz	1	73
Bad Blumau	2	60
Großsteinbach	1	60
Loipersdorf bei Fürstenfeld	2	43
Söchau	1	40

Quelle: Statistik Austria

**Bildung**

*Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Fürstenfeld. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,9% (Steiermark: 8,9%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,4% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 10,1%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 7,3% über jenem der Männer (6,5%), 8,3% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,6%, jener der Personen mit Matura bei 17,5%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Fürstenfeld		Steiermark		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	41,7	28,1	34,6	24,4	34,2	26,2
Frauen	54,0	38,0	44,1	31,7	43,1	33,1
Männer	29,7	18,3	25,2	17,0	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	45,5	31,8	44,7	42,4	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	37,4	40,8	39,6	43,4	37,0	39,4
Frauen	22,6	24,7	27,3	30,7	25,4	27,7
Männer	51,8	56,6	51,8	56,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,1	36,7	25,1	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,7	15,9	11,7	13,2	12,5	13,1
Frauen	13,8	21,7	16,0	19,3	17,0	18,6
Männer	7,6	10,1	7,4	7,1	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	2,2	7,5	5,5	5,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,5	3,3	3,8	4,0	4,7	4,7
Frauen	2,4	3,4	3,7	3,9	4,8	4,9
Männer	2,7	3,3	4,0	4,1	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	12,1	10,3	8,0	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,8	5,1	4,0	6,1	4,7	6,8
Frauen	2,4	4,9	3,2	5,4	3,7	6,1
Männer	3,1	5,3	4,8	6,9	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	5,3	3,9	3,9	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,0	6,9	6,3	8,9	6,9	9,9
Frauen	4,8	7,3	5,7	8,9	6,0	9,8
Männer	5,2	6,5	6,9	8,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	14,0	6,6	10,6	10,7	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Fürstenfeld ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 800 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 4,0% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Feldbach 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 353 Studierenden, davon 300 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Fürstenfeld.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitle</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Jobfit Oststeiermark (permanentes Qualifizierungsangebot mit Aktivierungselementen)	BFI BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	274	152	122
Schulungen in den Bereichen Automatisierungstechnik, Metalltechnik, Schweißtechnik, Elektrotechnik etc.	SZF Schulungszentrum Fohnsdorf Standort Fürstenfeld	Qualifizierung	179	39	140
Safrangarten - Beschäftigungsgesellschaft für Dienstleistungen	SAFRANGARTEN DIENSTLEISTUNGS- GMBH	Beschäftigung	46	45	1
ZAM - Ausbildungszentrum für Frauen (Orientierung, Qualifizierung in verschiedensten Bereichen)	ZAM STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	41	39	2
Unternehmensgründungsprogramm Steiermark	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	35	18	17

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i> )
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i> )
------------------------------	---